

Herbert Kohlmaier skizziert in Buch "Die neue Kirche"

Früherer Volksanwalt und Vorsitzender der "Laieninitiative" bei Buchpräsentation: Kirche soll Ballast all dessen ablegen, was Kirche von jesuanischem Anfang entfernte, und wahrhaft christliche "Gesinnung der Menschlichkeit" im Alltag leben

- drucken
- teilen
- tweet

01.06.2021, 10:34 Uhr Österreich/Kirche/Kohlmaier/Kirchenreform

Wien, 01.06.2021 (KAP) Als Mitgründer der "Laieninitiative" in der katholischen Kirche hat sich Herbert Kohlmaier schon vor der Jahrtausendwende für Anliegen wie Mitsprache des Kirchenvolkes und ein neues Priesteramtsverständnis stark gemacht. Nun legt der 86-jährige frühere ÖVP-Spitzenpolitiker und Volksanwalt in seinem Buch "Die neue Kirche" eine Vision vor, wie dem Bedeutungsschwund des Christentums in unseren Breiten Einhalt zu gebieten wäre. Kohlmaiers lapidare Grundthese: Es gelte den Ballast all dessen abzulegen, was die Kirche vom jesuanischen Anfang entfernte, und eine wahrhaft christliche "Gesinnung der Menschlichkeit" im Alltag zu leben.

Bei der Buchpräsentation am Montag im nach der Corona-Sperre wieder benützbaren Club Stephansplatz 4 in Wien betonte der Autor, er halte die katholische Kirche für "unentbehrlich", gleichzeitig stecke sie in einer "existenziellen Krise"; die Kirchenstrukturen stünden in harten Kontrast zu den heute gewohnten demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten, im Lauf der Kirchengeschichte erworbene "Schnörksel" in Organisation und auch Lehre bewirkten, dass vielen - und gerade der Jugend - der Glaube nicht mehr plausibel und lebensrelevant erscheine.

Die Kernbotschaft Jesu sei kirchlicherseits durch "Selbsterfundenes" verwässert worden, kritisierte Kohlmaier. Und das betreffe durchaus auch Katechismus-Wahrheiten wie der Glaubenssatz, dass ein Säugling durch die Taufe von der Erbsünde befreit werde.

Es sei Zeit für ein eigenverantwortliches Christentum. Im "Zurück zum Ursprung"-Bemühen sei es durchaus legitim, beim gemeinsamen Brotbrechen auf "beamtetes Priestertum" zu verzichten oder Ungehorsam auch bei der Predigt durch Frauen in Kauf zu nehmen. Ziel müsse authentisches, lebendiges Christentum in überschaubaren Gemeinschaften sein, so Kohlmaier, und eine so verstandene "Kirche, die dem Wort Jesu folgt, würde gerade heute sehr gebraucht".

Das Buch "Die neue Kirche. Was Christen heute glauben" von Herbert Kohlmaier, mit einem Vorwort von Paul F. Röttig erschien im "Johannes Martinek Verlag" - geleitet vom gleichnamigen ehemaligen Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AKV) - in der Reihe "plattform religio". Es umfasst 118 Seiten und kostet 19 Euro + Versand.

(Info: www.plattform-martinek.at)

